

Rechenschaftsbericht 2020 des ASB

RV Herzogtum Lauenburg

Inhaltsverzeichnis

I.	Entwicklung der regionalen Gliederung	2
II.	Ehrenamtliche Dienste	3
1.	Arbeiter Samariter Jugend (ASJ)	3
2.	Besuchshunde	3
3.	Breitenausbildung	3
4.	Katastrophenschutz	4
5.	Rettungshunde	4
6.	Schulsanitätsdienst (SSD)	5
7.	Sanitätsdienst	5
III.	Hauptamtliche Dienste	6
1.	Ambulante Pflege	6
2.	Betreutes Wohnen	6
3.	Essen auf Rädern	6
4.	Hausnotruf	6
5.	Kindertagesstätten	7
a.	Kita-Kichererbse	7
b.	Kita Kleeblatt	7
c.	Kita Knöpfchen	7
d.	Kita Konfetti	7
6.	Rettungsdienst	8
IV.	Ausblick	8

I. Entwicklung der regionalen Gliederung

Das Jahr 2020 war für den ASB im RV Herzogtum Lauenburg ein herausforderndes Jahr. Die wirtschaftliche Entwicklung verlief durchaus positiv, wobei die Budgetzahlen nicht in allen Bereichen eingehalten werden konnten.

Die wirtschaftliche Situation des Regionalverbandes ist unter Berücksichtigung aller bekannten Umstände unverändert. Positive Entwicklungen sind deutlich sichtbar.

Ende 2020 betrieb der ASB Regionalverband Herzogtum Lauenburg die folgenden ehren- bzw. hauptamtlichen Dienste:

Ehrenamtliche Dienste	Hauptamtliche Dienste
Arbeiter Samariter Jugend	Ambulante Pflege
Besuchshunde	Betreutes Wohnen
Erste Hilfe Ausbildung	Essen auf Rädern
Katastrophenschutz	Hausnotruf
Rettungshunde	Kita Kichererbse
Sanitätsdienst	Kita Knöpfchen
Schulsanitätsdienst	Kita Konfetti
	Kita Kleeblatt
	Rettungsdienst

Im Berichtsjahr 2020 haben sich ca. 45 Personen ehrenamtlich engagiert. 135 Personen arbeiteten hauptamtlich für die Dienste des ASB im Regionalverband Herzogtum Lauenburg.

II. Ehrenamtliche Dienste

1. Arbeiter Samariter Jugend (ASJ)

Die ASJ startete hochmotiviert in das Jahr 2020 - es stand die erneute Teilnahme am Bundesjugendwettbewerb bevor. In den Monaten Januar bis März wurde in den Gruppenstunden der Schüler:innen viel dafür trainiert. Im März stand zusätzlich ein Übungswochenende mit Übernachtung, Spiel, Spaß und RTW-Besichtigung an. Auch die Gruppenstunden der Minis wurden gut besucht.

Im ersten Lockdown haben die aktiven ASJ-Mitglieder viel Post mit Rätseln, Aufgaben und Spielideen erhalten. Leider fielen für die Kinder und Jugendlichen alle geplanten Veranstaltungen, wie das jährliche Pfingstlager, das Zeltlager und der Bundesjugendwettbewerb aus. Nach den Sommerferien starteten für die Schüler:innen die Gruppenstunden erneut in Präsenz. Jedoch mussten diese bereits nach den Herbstferien schon wieder ausfallen. Es wurde dann auf Online-Gruppenstunden umgestellt, damit der Kontakt besser gehalten werden konnte. Es war eine herausfordernde Zeit und leider ist der Kontakt zu einigen Kindern und Jugendlichen abgebrochen. Die Mini-Gruppe muss neu aufgebaut werden.

Die Betreuer:innen haben an zwei Seminaren in Präsenz und an vielen Online-Stammtischen der Landesjugend teilgenommen. Die Betreuer:innen haben sich sehr für die ASJ und den stetigen Kontakt zu den Mitgliedern engagiert. Es wurde mit viel Optimismus in das Jahr 2021 geblickt in der Hoffnung, dass mehr Veranstaltungen durchgeführt werden könnten.

2. Besuchshunde

Auch die Besuchshundegruppe blickt auf ein durch die Corona-Pandemie geprägtes Jahr zurück.

Die Gruppe konnte im Berichtsjahr keine Besuche wahrnehmen, da diese bedingt durch die Infektionsschutzregelungen nicht möglich waren. Es wurde versucht, trotz der ausbleibenden Dienstabende, die Kommunikation aufrecht zu erhalten. Zum Ende des Jahres sind erfreulicherweise alle Teams den Besuchshunden treugeblieben und blicken zuversichtlich in das kommende Jahr.

3. Breitenausbildung

Die Breitenausbildung blickt auf ein schwieriges Jahr 2020 zurück.

Bedingt durch die geltenden Infektionsschutzverordnungen konnten zeitweise keine Erste-Hilfe-Kurse angeboten werden. Zu den Zeiträumen in denen ein Angebot möglich war, mussten strenge Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten werden. Dem RV Herzogtum Lauenburg stand dazu im Laufe des Berichtsjahres größtenteils nur eine Ausbilderin zur Verfügung. Für das kommende Jahr ist eine erneute Ausschreibung dieser Stelle geplant.

4. Katastrophenschutz

Im Jahr 2020 dominierte Covid19 das Geschehen im Katastrophenschutz (KatS). Aufgrund der noch unklaren beginnenden Lage im März setzte der Kreis eine Reihe von Präventivmaßnahmen durch, an denen wir mit Personal und Material beteiligt wurden.

Die Krankenwagen Typ B wurden für den eventuellen Ausfall oder die Überlastung der regulären Rettungsmittel eingeplant, Helfer:innen wurden für den Ausfall von Rettungsdienstpersonal akkreditiert und eine generelle Materialaufstellung wurde zusammengetragen.

Die Helfer:innen und die Fahrzeuge wurden für den Betrieb und den Einsatz in einer pandemischen Lage aufgerüstet und eingewiesen.

Glücklicherweise blieb die Lage soweit entspannt, so dass der Großteil der Kräfte nicht eingesetzt werden mussten.

Bedingt durch die Pandemie lief ein großer Teil der Helferfortbildung nicht mehr als Präsenzunterricht, sondern wurde digital abgehalten.

Die Gruppe ist, entgegen des allgemeinen Trends in ehrenamtlichen Bereichen, gewachsen. Es sind zwölf Helfer:innen dem Kreis als KatS-Helfer:innen benannt nebst vier weiteren Helfer:innen.

Wir haben zudem einen Notfallkrankentransportwagen (NKTW-B) und einen Krankentransportwagen (KTW) für den KatS in der ersten San-Gruppe Transport, sowie der ManV-T (Transportkomponente für den Massenansturm von Verletzten) in der Schnelleinsatzgruppe (SEG) des Kreises besetzt.

Für die SEG stellen wir noch zwei vereinseigene KTW's, die wir im Bedarfsfall ebenfalls besetzen. Das dritte Fahrzeug der 1-SanG-T wird weiterhin durch das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Mölln besetzt.

Die KatS-Fahrzeuge stehen in der Fahrzeughalle Mölln zur Verfügung. Ein vereinseigener KTW steht den Helfer:innen an der Geschäftsstelle in Geesthacht bereit.

Die Helfer:innen werden 14-tägig, jeweils Dienstagabend, fortgebildet. Größere Übungen fielen aufgrund der Pandemie-Lage aus. Wir arbeiten jedoch weiterhin mit verschiedenen anderen Gruppen im Kreis zusammen.

5. Rettungshunde

Die Rettungshunde blicken auf ein schwieriges Jahr 2020 zurück. Mit der sich zuspitzenden Pandemie mussten auch bei den Rettungshunden alle geplanten Aktivitäten abgesagt werden. Beim Personalstamm wurde im Laufe des Jahres ein Verlust von vier Teams verzeichnet. Der verbleibende Personalstamm hat die herausfordernde Zeit mit Einzeltrainings und der Umstellung der theoretischen Ausbildung in Form von Onlinetreffen überstanden. Einige wenige Einsätze mit entsprechenden Einschränkungen waren möglich.

6. Schulsanitätsdienst (SSD)

Das Jahr 2020 startete in diesem Bereich anders als erwartet. Aufgrund der Schulschließungen im Rahmen der Corona-Pandemie konnten die geplanten Ausbildungen und Fortbildungen im Frühjahr 2020 nicht durchgeführt werden. Auch der SSD-Wettbewerb musste ausfallen.

Die Organisation der Ausbildungen gestaltete sich zunächst aufgrund der Kohorten-Regel in den Schulen problematisch. Letztlich konnten jedoch zwei Ausbildungen erfolgreich durchgeführt werden, so dass rund 20 Schulsanitäter:innen ausgebildet werden konnten. Im Rahmen einer Ausbildung wurde ein kurzer Imagefilm gedreht. Außerdem gewann der Regionalverband erfreulicherweise eine neue Fachausbilderin im SSD dazu. Der Kontakt zu den Schulsanitäter:innen wurde über Briefe gehalten. Einzelne Schulsanitäter:innen haben an Online-Veranstaltungen der ASJ teilgenommen.

7. Sanitätsdienst

Im Jahr 2020 verfügte der Fachbereich über 11 aktive Helfer:innen.

Durch die Ausbreitung des Coronavirus mussten leider viele Sanitätsdienste abgesagt werden. Es wurden insgesamt nur vier Sanitätsdienste geleistet.

Die Aus- und Fortbildung fand primär als Onlineunterricht statt.

III. Hauptamtliche Dienste

1. Ambulante Pflege

In der ambulanten Pflege waren die Kundenzahlen in der pflegerischen Versorgung trotz coronabedingter Abgänge zum Jahresende wieder stabil.

Die tägliche Arbeit war geprägt durch die ständigen Anpassungen an die neuesten Infektionsschutzverordnungen und haben deutlich Ressourcen gebunden.

2. Betreutes Wohnen

Die Auslastung an unseren Standorten in Mölln und Dassendorf war im Berichtsjahr vollkommen ausgeschöpft. Die Betreuungsangebote und Aktionen, die seitens der Bewohner sehr geschätzt werden, mussten aufgrund der vulnerablen Personengruppe und dem erhöhten Infektionsrisiko heruntergefahren werden. Es wurde versucht diesen Ausfall mit aufsuchenden Angeboten zu kompensieren, wie z.B. Gesprächseinheiten in der eigenen Häuslichkeit, Lieferung von selbstgebackenen Waffeln und Glühwein an die Wohnungstür, Erledigung von Einkäufen und Besorgungen, sowie Einzelspaziergänge.

3. Essen auf Rädern

Im Bereich Essen auf Rädern lässt sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2020 eine positive Entwicklung erkennen.

Bedingt durch die Neustrukturierung der Abteilung konnten neue Kapazitäten gewonnen werden um die Touren nachhaltig auszubauen. Im Frühjahr konnte aufgrund des zunehmenden Kundenstamms eine zweite Tour eröffnet werden. Der Absatz an durchschnittlich ausgelieferten Essen stieg von 53 Essen pro Tag im Jahr 2019 auf 65 Essen pro Tag im Jahr 2020.

Das Sortiment wurde um wechselnde Desserts erweitert.

Im Jahr 2020 konnten wir insgesamt 28.641 Gerichte sowie 4.356 Desserts ausliefern.

4. Hausnotruf

Im Bereich Hausnotruf konnten wir die Anzahl der aktiven Anschlüsse um 28 Neukunden erhöhen.

Der im Vorjahr eingeführte Hintergrunddienst wurde mit großem Zulauf genutzt und rundet unser Leistungsspektrum ab. Der Jahresumsatz erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 23.000 €.

5. Kindertagesstätten

Der Bereich der Kindertagesstätten (Kitas) war und ist von einigen Herausforderungen geprägt. Nicht nur, dass die jeweiligen Leitungen mit den häufig wechselnden Vorschriften des Infektionsschutzgesetzes umgehen mussten und coronabedingt zahlreiche Personalausfälle und damit einhergehende Gruppenschließungen zu verkraften waren. Auch eine Gesetzesreform im Bereich der Kitas erhöhte den Verwaltungsaufwand der Kita-Leitungen enorm.

Eine weitere massive Herausforderung stellt der Fachkräftemangel dar. Auf entsprechende Ausschreibungen bewerben sich kaum geeignete Bewerber:innen.

a. Kita-Kichererbse

Zum Wechsel des Kitajahres im August 2020 fand der Umzug der Kita Kichererbse statt. Der Umzug mit dem damit einhergehenden organisatorischen Aufwand nahm sehr viele Ressourcen ein und stellte eine Herausforderung, sowohl für die Geschäftsführung, als auch das Kichererbse-Team und die Leitung dar. Der Umzug war mit einem zeitgleichen Ausbau des Betreuungsangebotes verbunden und erforderte somit eine Erweiterung des Personals.

Die Auslastung der Kita ist sehr gut. Die zusätzlichen Betreuungsplätze konnten alle seitens der Stadt vergeben werden.

b. Kita Kleeblatt

Der Anteil an Familien mit Anspruch auf eine Notbetreuung war in der Kita-Kleeblatt sehr hoch. Dies führte teilweise zu einer Auslastung von fast 95 %.

Auch hier ist der Fachkräftemangel spürbar. Es war nicht möglich alle Stellen über das Jahr verteilt zu besetzen.

c. Kita Knöpfchen

Die ursprünglich zum Ende des vergangenen Jahres geplante zweite Elementargruppe konnte zum Februar 2020 in Betrieb genommen werden. Die zusätzlichen Plätze konnten seitens der Stadt Schwarzenbek vergeben werden.

d. Kita Konfetti

In der Kita Konfetti war das Jahr ebenfalls von der Pandemie und der teilweise umgesetzten so genannten Kita-Reform geprägt. Gewohnte Kommunikationswege und Feste konnten nicht stattfinden und die Planung von Notbetreuungsgruppen und Kohorten-Betreuung waren herausfordernd und haben Ressourcen gebunden. Geplante Fortbildungen, wie zum Beispiel zum Thema gebäudenunterstützender Kommunikation, konnten bedingt durch die Pandemie nicht stattfinden.

6. Rettungsdienst

Im Laufe des Berichtsjahres 2020 konnte das Personal weiter ausgebaut werden. Der Rettungsdienst setzt sich mittlerweile aus acht hauptamtlichen Mitarbeiter:innen und zwei Auszubildenden sowie dreizehn Aushilfen zusammen. In 2020 konnten wir erneut unsere Ausbildungsstelle zum Notfallsanitäter besetzen. Darüber hinaus konnten wir auch sieben Praktikant:innen im Rahmen des Praktikums zur „Prüfung des Staatlich geprüften Rettungssanitäters“ gewinnen.

IV. Ausblick

In 2021 wird der Kreis Herzogtum Lauenburg die Vergabe des Rettungsdienstes zum 01.01.2022 neu ausschreiben. Da wir auch gerne weiterhin den Rettungsdienst in Teilen unseres Kreises betreiben möchten, werden wir uns entsprechend bewerben.

Für die kommenden Jahre sehen wir unsere größte Herausforderung darin dem anhaltenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken und Menschen für das Haupt- und das Ehrenamt beim ASB zu gewinnen und zu begeistern.

Geesthacht, 18.01.2022

gez. Mario Leuner
Regionalgeschäftsführer

gez. Jakob Kretzmann
stellv. Vorstandsvorsitzender